

Stellungnahme Top 4.2 u. 4.3 der Sitzung v. 01.10.2025
Kindergartengebühren.... /Außerschulische Betreuung...

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren,

es gibt Themen und Beschlussvorlagen hier im Gremium, von denen will man ganz unwillkürlich und absolut die Finger lassen und bloß nicht am Thema rühren. Solche Vorlagen sind, alle Jahre wieder, die Erhöhung der Elternbeiträge für unseren städtischen Kindergarten Spatzennest und auch die Gebühren für die außerschulische Betreuung. Für den Kindergarten eine weitreichende Entscheidung, orientieren sich doch alle weiteren Einrichtungen, vier evangelische, vier katholische Kindergärten, der integrative Kindergarten der Lebenshilfe, der Waldorfkindergarten mit zwei Einrichtungen davon ein Wald- und Wiesenkindergarten und nicht zuletzt das Zwergenschlösschen an unserem heutigen Beschluss und werden unweigerlich nachziehen, ja nachziehen müssen.

Allein der Gedanke an diesen Beschluss ruft bei vielen von uns, auch bei mir, Gänsehaut hervor und wie eingangs erwähnt, will man spontan die Finger davonlassen.

Und weil das so ist und schon immer so war, ist dieser Gemeinderat, egal in welcher Besetzung, letztlich dafür verantwortlich, dass die Stadt nunmehr vor der Frage steht, die Finanzierung auf sichere Beine zu stellen, oder letztlich davor zu kapitulieren. Beschlussvorlagen der Verwaltung die Finanzierung dauerhaft sicher zu stellen gab es in den letzten Jahren zu Hauf, aber der Rat hat sich dem dauerhaft entzogen und nie zugestimmt, respektive nie in vollem Umfang.

Ja meine Damen und Herren, das betrifft auch uns, die Schwetzinger Freien Wähler und das obwohl in unseren Reihen schon seit Jahren eine profunde Kennerin der Schwetzinger Kindergartenlandschaft, Elfriede Fackel-Kretz-Keller, gemahnt hat, die Gebühren anzupassen, sonst würden wir das System unweigerlich an die Wand fahren.

Und da man sich mit solchen Entscheidungen keine Freunde macht, haben wir eben nicht daran gerührt und den vorgeschlagenen Erhöhungen nicht

zugestimmt, mit der Folge, dass wir jetzt direkt vor der Wand stehen und zu handeln haben.

Trotzdem meine Damen und Herren, wird die heute Diskussion erneut zeigen, dass einige Räte hier am Tisch die Zeichen der Zeit zwar erkannt haben, aber immer noch nicht am Thema rühren wollen und sich ihrer Verantwortung gegenüber der Stadt und ihren Bürgern, freien Trägern und Haushalt nicht stellen werden.

Hier hilft dann auch kein Jammern und Klagen, das Land muss, das Land hat, das Land ist zuständig, aber meine Damen und Herren, das Land wird nicht und somit kommt von dort keine weitere Unterstützung. Wir als Gemeinderat haben die Verantwortung gegenüber dem städtischen Haushalt und sind für die Finanzierung der Kindergärten zuständig und haben das nun mal sicherzustellen. Dem kommen wir durch Beschluss **ABLEHNUNG** nicht nach!

Kirchen und die kommunalen Spitzenverbände in Baden- Württemberg haben als Zielwert angegeben, einen Kostendeckungsgrad von 20% der Gesamtausgaben durch Elternbeiträge zu erreichen. 20%! Den Großteil der Kosten trägt die Allgemeinheit (und wird sie auch nach dem Beschluss weitertragen), ca. 50% die Stadt Schwetzingen und etwa 30% kommen aus Verteilungen nach dem FAG, dem Finanzausgleichsgesetz.

Der Elternanteil in Schwetzingen liegt derzeit abweichend davon bei lediglich 11% und im städtischen Kindergarten Spatzennest bei nur 10,8%. Durch die Kostensteigerungen würde sich dieses Delta weiter und weiter vergrößern, wenn wir dem heute nicht entgegenwirken.

Meine Damen und Herren, ich spare mir hier und jetzt die bloße Aufzählung von Zahlen und Beträgen, diese wurden im Verlauf der Diskussionen zum Thema, und in Sitzungen und auch in der örtlichen Presse sowie heute bereits ausführlich benannt.

Erlauben sie mir jedoch so viel, heruntergebrochen auf die Betreuungsstunde liegen die Gebühren derzeit zwischen 77 Cent und 1,86 Euro pro Kind/Stunde. Kommt die Anpassung wie vorgeschlagen liegen die Gebühren zwischen 85 Cent und 1,97 Euro pro Stunde.

Dieser Gemeinderat hat in dieser Sache lange, ja sehr lange diskutiert und auch gestritten. Bürgerpetitionen wurden ebenso berücksichtigt und einberechnet, wie auch die Vorschläge der Kirchen und kommunalen Verbände. Die Vorschläge der Fraktionen und einzelner Stadträte ebenso mit einbezogen.

Die Findung eines Kompromisses der mehrheitlich tragfähig war, dauerte Wochen, nein, zog sich gar Monate hin. Ja, kaum zu glauben, aber stellenweise

haben wir die Contenance verloren und uns, ich sag mal, sehr laut auseinandergesetzt.

Am Ende stand ein Kompromiss. Ein Kompromiss, den eine deutliche Mehrheit dieses Rates, so hoffe ich zumindest, mittragen wird. Nicht unbedingt mit großer Freude, aber mit der Einsicht in die Notwendigkeit. Ein Kompromiss der uns nicht nach vorne spült, aber uns zumindest nicht völlig abhängt was die Finanzierung unseres Kindergartens betrifft.

Im Wesentlichen beinhaltet der Kompromiss, der hier nun als Beschlussvorschlag vorliegt, folgende Punkte:

- Die Elternbeiträge werden im Spatzennest ab dem 1.1.26 in einer Höhe von 10% angepasst. Gleichzeitig wird ein erweiterter Geschwisterrabatt für Betreuung der Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen eingeführt.
- Der bisher zusätzlich zur Grundgebühr zu entrichtende Betreuungszuschlag entfällt und ein gerundeter Mittelwert wird dafür in der Grundgebühr enthalten sein.
- Die bisher gültige und beschlossene automatische Gebührenanpassung um 3% alle zwei Jahre entfällt ganz.
- Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, dass die Erhöhung der Elternbeiträge ab 2027 an die jeweils gültigen Landesempfehlungen angepasst wird. Basis hierbei sind die Beiträge auf dem jeweils vorherigen Stand.
- Die Kostenstruktur der Kindergärten wird durch das Rechnungsprüfungsamt, insbesondere im Hinblick auf einen eventuellen künftigen Sozialrabatt und die eventuelle Einführung des sogenannten Württemberger Modells, untersucht, und dem Gemeinderat vor einer erneuten Gebührenanpassung vorgelegt und berichtet..

Beschlüsse, bzw. Maßnahmen, die unter dem Strich das Defizit in der Finanzierung nur marginal verbessert. Aber jeder Weg beginnt bekanntlich mit einem ersten Schritt und den hätte oder hat vielleicht dieser Gemeinderat damit getan.

Meine Damen und Herren, auch wenn es uns schwerfällt, die Schwetzingen Freien Wähler stimmen diesem Teil der Gesamtbeschlussvorlage unter Top 4.2/4.3 der Sitzung vom 1.10.25, geschlossen zu.

Gleiches gilt, um es vorwegzunehmen, für die Beschlussfassung zu Punkt 4.3 der heutigen Tagesordnung.

Auch hier werden die Schwetzingen Freie Wähler, nicht mit Freude, aber aus der Einsicht der dringenden Notwendigkeit, geschlossen zustimmen.

Die Begründung unterscheidet sich nur in Nuancen von der Begründung des vorangegangenen Themas.

Auch hier laufen uns die Kosten Jahr für Jahr davon. Hinzu kommt noch, dass es gesetzlich festgelegt ist, vorrangig Betreuungsentgelte für konkrete Einrichtungen zu erheben, bevor allgemeine Steuermittel zur Deckung herangezogen werden.

Zuletzt hatte der Gemeinderat mit Beschluss aus November 2021 die Anpassung der Betreuungsgebühr um 10% ab 01.01.22 beschlossen. In den Folgejahren dann eine automatische Erhöhung um 3% alle zwei Jahre. Aber auch dieser Beschluss von vor gut vier Jahren, reicht heute bei Weitem nicht aus, um die laufenden Kosten annähernd zu decken.

Deutlich erkennbar sind die Kostensteigerungen von Jahr zu Jahr, besonders maßgeblich sind dabei die Personalkostensteigerungen sowie die Erweiterung des Betreuungsangebotes. Hinzu kommt, dass seit 2024 die anteiligen Gebäudeunterhaltungskosten der Grundschulen, welche die außerschulischen Betreuungseinrichtungen im Vergleich zur normalen schulischen Nutzung verursachen, hinzugerechnet werden.

Und so geht es immer weiter. Das zuständige Amt 40 und die Verwaltungsspitze haben diesem Gemeinderat deutlich dargelegt, dass seit 2023 das Defizit entsprechend zunimmt und der Kostendeckungsgrad eben erheblich abnimmt.

Zeit zu handeln, auch wenn es wieder ein sehr undankbares Thema ist, an welchem wir lieber nicht rühren würden. Aber nichts tun, löst halt keine Probleme.

Im Wesentlichen soll folgendes Realisiert werden:

- Die Beschlussvorlage beinhaltet eine Anpassung der Elternbeiträge für die Inanspruchnahme des kommunalen Betreuungsangebotes zum 1.1.26 in Höhe von 10%.
- Die bisher geltende automatische Gebührenerhöhung um 3% alle zwei Jahre wird zum 1.9.26 aufgehoben.
- Die Erhöhung der Gebühren über die Inanspruchnahme kommunaler Betreuungsangebote werden, analog zu den Kindergartengebühren, stets an die Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände und Kirchen, simultan angepasst.
- Der Tarif von 13.00 h – 17.00 h wird zum 31.12.25 beendet. Dieser hat sich als nicht praktikabel erwiesen, insbesondere aus rechtlichen

Gründen. Hinzu kommt, dass, Stand 06/25, genau ein Kind diesen Umfang in Anspruch nimmt.

Zuletzt noch eine Anmerkung. Wie wenig letztendlich die Betreuungsstunde für die Eltern kostet, wird durch die vorgelegt Gebührenkalkulation deutlich. Ähnlich wie bei den Kindergärten kostet die Stunde derzeit 76 Cent bis 1,07 Euro und steigt, wenn so beschlossen, auf 83 Cent bis 1,17 Euro je nach Betreuungsmodell.

Zum Abschluss nochmal zusammengefasst. Die Schwetzinger Freien Wähler stimmen beiden Beschlussvorlagen geschlossen zu.

Carsten Petzold
Fraktionsvorsitzender